

# Darum geht es



Blütenbesuchende Insekten wie Honigbienen, Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen haben eine zentrale Funktion in unseren Ökosystemen. Sie bestäuben die Blütenpflanzen. 80% der heimischen Wildpflanzen und 84% der europäischen Kulturpflanzen sind auf Bestäubung durch Insekten angewiesen. Der Wert der Bestäubung für die europäische Landwirtschaft wird auf 22 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.

Die Lebensbedingungen dieser Insekten haben sich jedoch in den letzten Jahrzehnten stark verschlechtert. Auch in der internationalen Bodenseeregion wird die Landschaft immer grüner und blütenärmer.

Wachsender Flächenverbrauch und die intensiver werdende Landwirtschaft lassen den Pflanzen kaum mehr Zeit und Raum zum Blühen.



Die Erdhummel nistet, so wie viele andere Wildbienenarten, unterirdisch. In hohlen Räumen unter der Erde zieht sie ihre Brut auf. Durch die Versiegelung von Flächen findet sie jedoch immer weniger Nistplätze wo sie sich fortpflanzen kann.

Deutschland: Schwarzwald-Baar, Sigmaringen, Tuttlingen, Baden-Württemberg, Bodensee-Kreis, Ravensburg, Unterallgäu, Kaufbeuren, Ostallgäu, Bayern, Kempten, Oberallgäu, Österreich, Vorarlberg, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Liechtenstein, Graubünden, Schweiz: Glarus, Thurgau, Zürich, Aargau, Waldshut, Schaffhausen, Lörrach, Lindau.

Netzwerk Blühende Landschaft

Wir danken dem Netzwerk Blühende Landschaft für die fachliche Begleitung

Design: DESIGN AM SEE, Karin Ott  
 Fotonachweis: © 123RF: Titelseite: Hummel / Ijanem; Seite 2: oben: Frantisek Chmura, links: Vitalii Hulai, unten: Martin Deja; Innenseite: Libelle / Allaksei Hintau, Flockenblume / elen1, Schmetterling / Brandon Alms, Hummel / Anatoli Tsekhmister, Biene auf Blüte / Pongnathee Kluaithong, Schwebfliege / Marco Uliana.  
 Alle anderen: NEZ-Archiv, Österreichisches Ökologie Institut, Bodensee Akademie, Bodensee-Stiftung, Simone Kern und Marcus Haseitl.



# Blühendes Bodenseeland

Ein grenzüberschreitendes Projekt in der internationalen Bodenseeregion



# Blühendes Bodenseeland

Insekten sind wichtige Bestäuber für unsere Blütenpflanzen, doch ihre Lebensgrundlage hat sich in den letzten Jahrzehnten immer weiter verschlechtert. Mit dem Projekt „Blühendes Bodenseeland“ soll wieder mehr Lebensraum und ein größeres Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten geschaffen werden. Jeder kann in seinem Lebensumfeld dazu beitragen: Im Projekt „Blühendes Bodenseeland“ finden Sie hierbei Unterstützung. Machen Sie mit!

# Das wollen wir erreichen



Mit dem Projekt „Blühendes Bodenseeland“ wollen die Projektpartner aus Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz mehr Lebensräume und ein größeres Nahrungsangebot für bestäubende Insekten schaffen. Durch Information, Motivation und praktische Anleitung für die Zielgruppen Kommunen, Landwirtschaft, Schulen und Naturpädagogen, Planer/Architekten/Bauträger, Imker- und Naturschutzorganisationen sowie die breite Öffentlichkeit sollen künftig kommunale, landwirtschaftliche und private Flächen

insektenfreundlicher bewirtschaftet und vielfältiger gestaltet werden. So werden nicht nur Insekten gefördert sondern auch eine artenreichere Landschaft etabliert und Habitate und Ökosysteme insgesamt gestärkt.

Das Projekt „Blühendes Bodenseeland“ ist ein grenzüberschreitendes Projekt in der internationalen Bodenseeregion und wird umgesetzt von:

- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Umwelt- und Klimaschutz
- Bodensee Akademie
- Bodensee-Stiftung
- BUND Naturschutz Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ)
- Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU)
- Pro Natura Thurgau

Das Projekt wird finanziell unterstützt durch das INTERREG V-Programm Alpenrhein – Bodensee – Hochrhein und dem Bodenseekreis.

interreg Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

LANDRATSAMT BODENSEEKREIS

Blühendes Bodenseeland

Weitere Informationen zum Projekt [www.bluehendes-bodenseeland.org](http://www.bluehendes-bodenseeland.org)

Projektkoordination und Kontakt  
 Bodensee-Stiftung  
 Carolina Wackerhagen, Sven Schulz und Patrick Trötschler  
 Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell  
 Tel. +49 7732 / 99 95-40  
 info@bodensee-stiftung.org  
 www.bodensee-stiftung.org



## Natürlich bunt & artenreich!

In Vorarlberg und Liechtenstein bekommen kommunale Akteure zusätzliche Unterstützung bei der Anlage naturnaher Begrünung und ökologischen Pflege öffentlicher Flächen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung auf Erfahrungs- und Experimentierflächen vor Ort getestet.  
[www.buntundartenreich.at](http://www.buntundartenreich.at)



## Kommunen – Fit für Vielfalt

Kommunen sind wichtige Partner für die Erhaltung und Schaffung von arten- und blütenreichen Flächen. Wir wollen Kommunen motivieren die Biodiversität in öffentlichen Grünflächen zu erhöhen und somit zur Förderung von Blütenbestäubern beizutragen. Eine Befragung der Kommunen dient zur Erhebung der aktuellen Situation und bildet die fachliche Basis für einen grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunen. Zusätzlich werden wir praxisnahe Tipps für den Erhalt und die Einrichtung blütenreicher Flächen erstellen.



Früher sammelten Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen häufig Nektar auf der Wiesen-Flockenblume. Heute findet man die Pflanze nur noch selten auf Wiesen, Weiden und an Wegrändern. Speziell im Sommer ist das Nahrungsangebot für bestäubende Insekten nicht ausreichend.

## Schulen blühen auf

Die Vielfalt erleben und die Bedeutung insektenfreundlicher und artenreicher Blühflächen begreifen ist das Ziel des Umweltbildungsprogrammes „Schulen blühen auf“. Im Rahmen von altersgerechten Erlebnisführungen wird ein Einblick in die Welt der bestäubenden Insekten und in ihren Lebensraum vermittelt. Ausgewählte Schulen können ein Intensivprogramm mit Anlage von Blühflächen oder Bau wählen. Auch Kindergärten, Kitas und interessierte öffentliche Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit können teilnehmen. Eine Schulung von Lehrern, Erziehern und Elternbeiräten soll zur breiten und nachhaltigen Verankerung führen.



Eine „Schulen blühen auf-Kiste“ wird entwickelt, das spannende Materialien für eine Kurzzeit-Umweltbildungsprogramm enthält. Nach einer Testphase in Bayern wird das Programm im internationalen Bodenseeraum verbreitet.



Wie der Schwalbenschwanz bevorzugen viele Tagfalter-Arten linienförmige Lebensräume wie Feldraine, Böschungen oder Hecken. Aber diese Landschaftselemente findet man in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft nur noch selten.



## Bienen auf die Bauernhöfe!

Durch Informationsveranstaltungen und Kurse werden die Landwirte in einer einfachen Bienenhaltung geschult. Bäuerliche Traditionen werden durch die einfache Bienenhaltung aufrechterhalten und tragen dazu bei, dass um die landwirtschaftlichen Betriebe herum wieder mehr blühende Flächen entstehen.



## Grünland Milch und Honig

Das Grünland war früher das Land aus dem Milch und Honig floss. Heutzutage fließt, durch die Intensivierung des Grünlandes, fast nur noch Milch und kaum mehr Honig. Dies wollen wir ändern. Extensives Grünland gehört zu den artenreichsten Biotopen weltweit und sollte in der internationalen Bodenseeregion wieder häufiger vorkommen. Die Expertise und Kompetenzen zu einer bestäuberfreundlicheren Grünlandbewirtschaftung sollen durch eine AG zusammengeführt werden. Seminare und Exkursionen sollen Landwirte motivieren, Grünland wieder arten- und blütenreicher zu bewirtschaften.



Erwachsene Schwebfliegen ernähren sich ausschließlich von Pollen und Nektar. Sie sind sehr wichtig zum Erhalt der Blütenvielfalt da sie nach Bienen als zweitbedeutendste Bestäubergruppe gelten.

## Botschafter für ein blühendes Bodenseeland

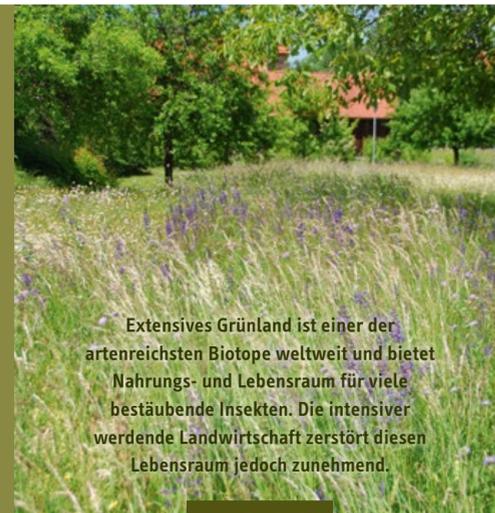
„Blüh-Botschafter“ treten für mehr blühende Vielfalt auf Privatflächen ein und geben ihr Wissen weiter. In einer mehrtägigen Ausbildung bekommen die zukünftigen Blüh-Botschafter das Grundlagenwissen zu Blüten, Bienen & Co und das praktische Handwerkszeug zur ökologischen Aufwertung von Einheitsgrün vermittelt. So geschult, stehen sie als ehrenamtliche Ansprechpartner für Fragen zur Vielfalt auf Privatflächen zur Verfügung. Jeder, der sich für mehr Blütenreichtum begeistert, kann mitmachen.



## Naturvielfalt bauen!

Bäume, artenreiche Wiesen, essbares Grün oder Wildkräuter – in Städten und Quartieren gibt es überall Wege und Möglichkeiten für Biotope und qualitätvolle Freiräume, sogar auf Dächern, von der Vertikalen bis in kleinste Ritzen. Und diese bieten nicht nur Insekten und Vögeln Lebensraum, sondern genauso auch den Menschen.

Ein transdisziplinärer Dialog im Bereich Architektur, Städtebau, Regionalentwicklung, Ökologie und Landschaftsarchitektur geht Bedürfnissen und Strategien nach, eröffnet Raum für Natur im Siedlungsraum und fördert Lust und Experimentierfreude in der Anwendung.



Extensives Grünland ist einer der artenreichsten Biotope weltweit und bietet Nahrungs- und Lebensraum für viele bestäubende Insekten. Die intensiver werdende Landwirtschaft zerstört diesen Lebensraum jedoch zunehmend.

## Jeder Region ihre eigene Wiese!

Unsere Pflanzenarten haben sich im Laufe ihrer Evolution an die regionale Umwelt angepasst. Die so entstandene Arten- und Genotypvielfalt ist ein wichtiger Aspekt der biologischen Vielfalt und sollte bewahrt werden. Dies wird durch die Etablierung einer AG gewährleistet. Die AG sammelt relevante Informationen zur standortgerechten Anlage von artenreichen Blumenwiesen und stellt sie in einem Leitfaden zusammen.

